

erwonnen seyen, als des heimlichen Gerichts Recht ist, soll derselbe C. v. B. fürbringen vor den erbaren Grafen und Rath der Stadt Dortmund in 4 Monden.

Es ist auch noch (abschriftlich wenigstens) die Vollmacht vorhanden, welche der Rath von Hall dem Hans Maurer und Franz Blauen ausstellte als seinen Machtboten zur Verhandlung mit der Stadt Grafen und Rath zu Dortmund: dd. Mittwoch vor St. Matthæi 1442.

4) Einige Notizen zum zweiten Bande von Stälin's württemberg. Geschichte.

Stälin zählt S. 29. unter den verschiedenen freien Herrn auch die von Schmidelfeld auf. Uns scheint, die seyen Kaiserliche Ministerialen gewesen und wir begründen diß mit ihrer Stellung in den (uns bekannten) Zeugenunterschriften. Wibel II. 32: Arnoldus advocatus de Rotenburg et filii ejus A. e. W. e. C. Cunradus pincerna et frater ejus Lodwicus. Sigfridus de Smidelfeld. Hermannus de Steine, Boto Wirceburgensis et alii q. plures; anno 1172. ibd p. 38, anno 1225: G. et C. de Hohenloch, Ruckerus Cremfarius Conradus de Smidelveit. Hermannus de Seheim. Hermannus Lesche et alii q. p. Pag. 41. anno 1229: — E. dapifer de Walpurg, C. pinc. de Winterstetin, C. pins de Clingenbure, Cunradus de Smidelveit, Ulricus de Truchtelingen, C. de Winsperc, fratres de Grindelahe et alii q. plures. Dann in einer Urkunde des Bischoffs Heinrich von Worms und König Heinrich VII. 3. Kal. mart. 1233. — Wernheras dapifer de Boland C. pinc. de Clingenbure, Cunradus de Smidelfeld

Dagegen lassen sich aus der Nähe nicht erwähnte freie Herrn namhaft machen, die von Großaltdorf, auch im Oberamt Gaildorf. Nach den Comburger Urkunden geschah 1091 ein Tausch zwischen dem Bischoffe von Würzburg und duos fratres liberos Wintherus und Rihilo, über den Zehnten in beiden Altdorf und Dedendorf, Winzenweiler u. s. w.; und zwar heißen die genannten W. und R. ausdrücklich germani fratres de Altorff.

Aus der Klasse der Reichsdienstmannen (S. 34 ff.) und kaiserlichen Ministerialen wollen wir an ein Geschlecht auch erinnern, das zwar von Rotenburg an der Tauber zu stammen scheint, aber mehrere Hauptsitze im fränkischen Württemberg hatte. Es sind die Küchenmeister zu Rotenburg, von welchen Lupold von Bilriet (D.=A. Hall) durch die goldene kaiserliche Bulle Karls IV. zum Reichs = Erbküchenmeister ernannt wurde. Nachher erbten dieses Reichserbamt die stammsverwandten Herren von Seldeneck (D.=A. Mergentheim) nach langem Streite mit einer dritten anverwandten Familie — von Bebenburg (D.=A. Gerabronn vergl. S. 29 S. 534, wo zwei Geschlechter von Bebenburg unterschieden werden sollten, unserer Ansicht nach. Eine Branche der letzteren nannte sich auch von Burleswagen D.=A. Krailsheim.) Die Truchessen von Waldburg traten erst durch das Aussterben der Herrn von Seldeneck in das Reichserbamt ein.

Zu S. 538. Auch im würtemb. Franken gibt es mehrere Orte Zimmern und mehrere Geschlechter von Zimmern. Ein hochedles Geschlecht dieses Namens, dem Sigebodo und Tragebodo (1155 — 80) die Mitstifter von Brombach angehörten, hatte seinen Stammsitz bei dem Dorfe Zimmern in dem jetzt badischen Amte Grünsfeld, im Taubergau.

Die Herrn von Hohenlohe dagegen hatten milites de Zimmern, von welchen Gornodus de Z. schon 1230 auftritt (Hanselmann I. 396) und 1236 ausdrücklich ein homo Gottfrieds von Hohenlohe genannt wird. ibd. p. 402. Diese Herren saßen zu Herrenzimmern im Oberamt Mergentheim, Weybrechtszimmern genannt, wir vermuthen von einem Weybrecht von Z., welches Namens einer 1455 lebte, ibd. p. 602.

H. B.

5) Die Ritter von Bacheustein im Kocherthal.

Wenn gleich vor vierthalbhundert Jahren schon, 1497, ausgestorben, lebt doch das Geschlecht dieser Herrn in mancherlei Sagen im Gedächtniß des Volks des Kocherthals fort, wo ein Zweig von ihnen in Döttingen und auf der Burg